

Seniorencup 17.09. + 18.09.21 in Mainz

Eine Nachlese von Sabine Ebi.

Nach langer Zeit fand mit dem Seniorencup in Mainz endlich einmal wieder ein großer Wettkampf statt, bei dem Baden mit 7 Spielerinnen und Spielern und 2 Betreuern teilnehmen konnte.

Trotz einiger Absagen konnte Baden mit Susanne Berneit, Sabine Ebi, Robert Ebi, Heinz Höferlin, Wolfram Jäck, Roland Schmid und Peter Müller eine gute Mannschaft zusammenstellen und mit Melanie Hammerschmidt und Lukas Zimmermann hatten wir zwei junge, hochmotivierte Betreuer, die aufmerksam und professionell Ihr Bestes für die Mannschaft gegeben haben.

Bereits im Vorfeld haben Suse und Peter fleißig trainiert und mit Sabine und Melanie am Pokalturnier teilgenommen, was natürlich sehr zur Vorbereitung auf den Wettkampf beigetragen hat. Peter war bereits ab Mittwoch, 08.09. vor Ort und hat sich nochmal intensiv mit der Eternit-Anlage beschäftigt und Suse ließ ihre Beziehungen spielen und organisierte Pistenpläne und Bälle, die am Turnier sehr geschätzt wurden.

Am Samstag, 11.09. kam der Großteil der Mannschaft dann zum Trainingslager und am Montag kam mit Wolfram noch der letzte Spieler dazu, der sich freundlicherweise spontan entschieden hat, uns zu unterstützen, da wir durch die kurzfristige Absage eines Spielers doch sehr in Not gekommen sind. Er kam direkt nach seinem Urlaub mit dem Zug nach und vervollständigte unser Team.

Wie so oft stand auch hier die Arbeit vor dem Vergnügen: Um die Auflagen durch Corona zu erfüllen, musste jede Verbandsmannschaft ein eigenes Zelt mitbringen, das auf einem vorgegebenen Platz erst einmal aufgestellt werden musste. Ein Dank an Peter, der das Zelt für uns organisiert und mitgebracht hat.



Als das Zelt dann stand, konnte mit dem Training begonnen werden. Zuerst wurde die Abt. 1 – Anlage austrainiert, die einigen Teilnehmern schon bekannt war. Schnell stellte sich heraus, dass sich hier einige Tücken befinden, die intensives Training erfordern.



So verbrachten wir den ersten Tag komplett auf Beton.

Abends bezogen wir die Unterkunft in Bodenheim, ca. 25 Minuten Fahrt, die sich jedoch gelohnt haben. Wir hatten zwar nicht das ganze Haus für uns alleine, doch die Zimmer waren sauber, jedes Zimmer hatte ein eigenes Bad – bis auf das Einzelzimmer, doch das war kein Problem – und es lag an einer Nebenstraße so günstig, dass wir mehrere Wirtschaften fußläufig erreichen konnten, so dass die begehrten Parkplätze am Abend nicht nochmal aufgegeben werden mussten.

So wählten wir für den ersten Abend einen Italiener, der im Internet einen guten Eindruck machte. Dieser Eindruck täuschte uns nicht, obwohl wir vom Wirt auf den ersten Blick erst einmal überrascht waren.



Das Essen schmeckte sehr lecker und dank zwei freundlichen Herren aus Norddeutschland kamen wir dann auch gleich zu guter Unterhaltung und einem Gruppenfoto



Nachdem das Essen geschmeckt hatte, wurde der erste Einstand ausgegeben und wir stellten fest, dass unser „Italiener“ auch flüssig sehr gut sortiert ist.

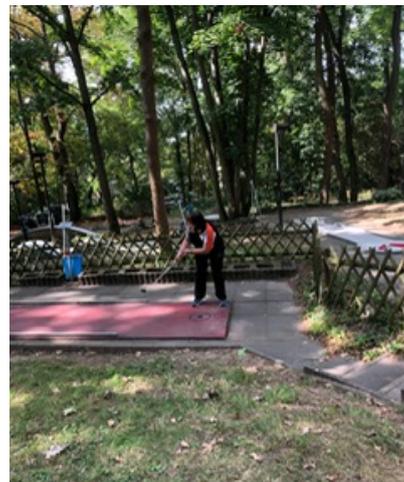
Am Abend eroberten wir dann auch gleich den gemütlichen Aufenthaltsraum, den wir an allen Abenden reichlich genossen haben.



Zum Frühstück saßen wir alle an einem langen Tisch auf der anderen Seite des Aufenthaltsraums und starteten gestärkt in den Tag, auch dank Suse, die jeden Morgen zum Bäcker gegangen ist und uns mit frischen Brötchen und Croissants versorgte.

So gestärkt trainierten wir dann fleißig die nächsten Trainingstage auf Eternit und Beton bis auf den Mittwoch, an dem sich der Wetterbericht leider nicht getäuscht hat sondern sich die Regenprognose bestätigte. Am Nachmittag wurde es dann

aber wider Erwarten trocken und wir konnten unser geplantes Training doch noch durchführen.



Da muss er rein !

Abends ging es nochmal zum Italiener oder in ein deutsches Restaurant, das ebenfalls fußläufig erreichbar war.



Zwischendurch haben wir uns selber versorgt: Schinkennudeln mit Salat:





Nein Wolfram, du musst was abgeben !

Am Eröffnungsabend gab es einen Korb voll leckere Fleischwurst mit Brötchen und Senf und Spundekäs mit Salzbrezeln für jeden Verband zum Verzehr im eigenen Zelt.



Am Freitag ging es dann endlich los mit dem Wettbewerb. Gut vorbereitet und pflichtgemäß etwas nervös ging es in die erste Runde, die ziemlich durchwachsen ausfiel. Doch durch die neue Streicherregelung konnten zwei Runden gestrichen werden.

Nach der ersten Runde gab es eine kurze Aufregung: 4 Strafpunkte für Baden. Was war geschehen ? Was muss man tun um 4 Strafpunkte zu bekommen ? Unsere beiden Schiedsrichter Suse und Robert wussten nichts davon !

Doch es klärte sich recht schnell - Das Bangolfarena-Programm kann nicht zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmern unterscheiden und streicht automatisch die beiden schlechtesten Runden. So kam es, dass Suse und Sabine gestrichen wurden, was nicht sein darf, da ein(e) Spieler(in) je Kategorie in der Wertung sein muss. Die Differenz zum schlechtesten männlichen Senior wurde als Strafpunkte dazu gerechnet. Also alles ok und es konnte weiter gespielt werden.

Schnell bestätigte sich, dass der MRP, der mit nur einer Ausnahme aus Mainzer Spielern bestand, das Rennen machen würde. Platz zwei war relativ schnell durch NRW besetzt und so begann der Kampf um Platz drei. Bremen-Niedersachsen, Bayern und Baden wechselten ständig die Plätze drei bis fünf. Am Ende konnte Bayern sich etwas absetzen und mit 12 Schlägen Vorsprung die Bronze-Medaille gewinnen.

Der Schlußspurt zwischen Bremen-Niedersachsen und uns blieb jedoch spannend. Bis zum letzten Spieler nach Bahn 15 waren beide Mannschaften gleich gut. Dann gelang Peter das Ass an der 16 und wir waren einen Schlag vorne. Doch die 17 ist tricky, bei dem Rotationsschlag kann alles passieren. Andreas v. d. Knesebeck spielte eine zwei und Peter konterte mit einem weiteren Ass, so dass Baden zwei Schläge vor Bremen-Niedersachsen lag. Diesen Vorsprung ließ sich Peter nicht mehr nehmen und besiegelte mit einem weiteren Ass an der Bahn 18 den 4. Platz für Baden.

Mit großem Hallo wurde er nach der Runde empfangen und wir klärten ihn auf, wie wichtig diese Asse für uns waren. Welcher Stein ihm von Herzen fiel kann man hier nicht beschreiben, doch es war eine reine Freude, ihm zuzusehen und zuzuhören.



Wir waren alle sehr zufrieden mit dem 4. Platz in der Mannschaftswertung, zumal auch im Einzel noch zwei vierte Plätze dazu kamen: Suse bei den Damen und Robert bei den Herren. So schlossen wir das Turnier mit drei vierten Plätzen ab – ein voller Erfolg, auch Dank unserer Betreuer, die wirklich ständig auf den Beinen waren und mit viel Einsatz aller Art wirklich sehr viel dazu beigetragen haben, dass dieses Ergebnis möglich wurde. Herzlichen Dank dafür !

Der Abschlußabend fand ebenfalls auf dem Platz statt. Es gab Flammkuchen und Crepes in allen möglichen Ausführungen, es war sehr lecker und wir hatten auch hier viel Spaß !



Am Sonntag genossen wir noch ein ausgiebiges und gemütliches Abschlussfrühstück mit Rührei und Schinken und resümierten die vergangene Woche. Alle waren müde aber zufrieden und glücklich.



Dann ging es nach Hause:



Tetris mit Koffern, Taschen, Kartons mit Verbandskleidung u. v. m. Irgendwie klappt es immer

Es war eine tolle Woche, wir waren ein super Team, alle haben bestätigt, dass sie jederzeit wieder dabei sind, wenn es in zwei Jahren wieder so weit ist.

Für den Seniorencup 2023 wird noch ein Ausrichter gesucht. Es gibt keine Vorgabe, welcher Landesverband ihn ausrichten soll. Es wäre schön, wenn sich ein Verein aus Baden entscheiden könnte, die Maßnahme auszurichten. Ja, es macht viel Arbeit aber die Spieler sind dankbar, die Stimmung ist gut, es lohnt sich !

